

Retten - Löschen - Bergen - Schützen

Viele der freiwilligen Feuerwehren gründeten sich aus ortsansässigen Männerturnvereinen

„Ich habe Feuer gemacht“ – die wohl bahnbrechendste Tat der Menschheit eröffnete ihr den Weg in die Zivilisation. Doch genauso wichtig wie die Annehmlichkeiten, die das Feuer mit sich brachte, war die Kontrolle der Flammen und Glut – und daran hat sich seit der Steinzeit eigentlich nicht viel geändert.

Feuersbrünste gab es in fast jeder Ansiedlung von Menschen und lange Zeit waren Eimer, Leitern und Einreißhaken bei der Bekämpfung der Flammen das Nonplusultra. Handbetriebene Feuerspritzen oder Löschschläuche wurden erst im 16. beziehungsweise 17. Jahrhundert erfunden.

Bis diese auch in Gifhorn eingesetzt werden konnten, vergingen noch ein paar Generationen. Nicht, dass es an Einsatzmöglichkeiten gemangelt hätte, Großbrände gab es zu jeder Zeit. 1669 zum Beispiel, als eine gewaltige Feuersbrunst 106 Häuser von der Sandmühle bis zum Braun-

schweiger Tor und im Bullenkamp (der heutigen Lindenstraße) vernichtete. Durch leicht brennbare Strohdächer, enge Bebauung und auch kriegerische Auseinandersetzungen konnten leicht ganze Straßenzüge innerhalb einer Nacht komplett eingeäschert werden. Zwar gab es in den Städten recht früh Feuerlöschordnungen und die Pflicht zur nachbarschaftlichen Hilfe, die erste Feuerwehr in Gifhorn wurde jedoch erst 1669 als Pflichtfeuerwehr aufgestellt. Danach war jeder Gifhorer Bürger zur Hilfeleistung verpflichtet und auch die Dörfer hatten Spritzen und Männer zur Brandbekämpfung vorzuhalten. Glaubt man den Chronisten, müssen diese Pflichtfeuerwehren vielfach einem aufgescheuchten Hühnerhaufen geglichen haben, denn ausgebildet war hier niemand.

Gründung 1869

Mit Chaos und Kompetenzgerangel bei der Pflichtwehr in Gifhorn war dann 1869 endlich Schluss, denn am 20. Novem-



1869 hat sich das Feuerwesens im Landkreis Gifhorn grundlegend geändert. Überall entstanden nun freiwillige Ortswehren.

ber fand die Gründungsver-sammlung für eine freiwillige Feuerwehr statt, die zwar klein, aber dafür schlagkräftig und gut ausgebildet war. Vielleicht war es die gute körperliche Konstitution, die für viele im Vordergrund stand, denn meist waren es die Turnvereine, die sich das Löschwesen auf die Fahne schrieben. So ging beispielsweise die Freiwillige Feuerwehr Wittingen aus dem Männerturnverein von 1853 hervor. Nach und nach bildeten sich in

fast jeder Ortschaft freiwillige Feuerwehren, die neben den verrichteten Lösch- und Rettungsarbeiten auch einen immer größeren Stellenwert im sozialen Gefüge der Dörfer einnahmen. Osterfeuer, Dorffeste und Jugendarbeit wurden feste Einsatzgebiete. Oft hat die Mitgliedschaft in der Feuerwehr Familientradition. Die meisten Feuerwehrleute verlassen nach Ende ihrer aktiven Dienstzeit die Wehr nicht einfach, sondern wechseln in Seniorengruppen.

Glückliche Weihnachtszeit

Jetzt liegt wieder der Duft von Glühwein und Zimt in der Luft. Es ist eine ganz besondere Atmosphäre. Hoffentlich ist es auch die Zeit, in der Sie ein paar ruhige Momente finden und genießen können. Unser Gutschein soll ein Anlass sein.

Wir freuen uns auf eine schöne Adventszeit mit Ihnen.

*Dies ist Ihr persönlicher
Weihnachts-Gutschein
über 25,- €**

*Mindesteinkauf ab 150,-€. Pro Kauf kann nur ein Gutschein verrechnet werden. Barauszahlung leider nicht möglich. Aktion ist nicht mit anderen Angeboten kombinierbar. Gültig bis 17.01.2009.

Willkommen in der Zukunft
Brillen Flohr. GbR
Inh.: G.Schaepers
S.Hoppe

Steinweg 15 | 38518 Gifhorn | Tel. 05371 - 146 78 | Fax 05371 - 146 79 | brillen-flohr@t-online.de